

Die Nato ist ein Angriffsbündnis

Ein Interview mit Daniele Ganser

Daniele Ganser gehört zu den klarsichtigen Kritikern des westlichen Militärbündnisses NATO wie auch der offiziellen Darstellung des fatalen Ereignisses vom 11. September 2001. Er beschäftigt sich ferner mit der Frage des «Peak Oil» und alternativer Energiequellen für das 21. Jahrhundert. Er begründete das Schweizer Institut für Friedensforschung und Energie (SIPER) und untersucht den globalen Kampf um Erdöl und die Chancen der Energiewende. Ganser hatte jüngst einen kurzen Auftritt in Budapest, bei welchem alle angeführten Fragenkreise prägnant umrissen werden. www.youtube.com/watch?v=dsfROmgVNSU&feature=youtu.be



Daniele Ganser (geboren 1972)

Die Rolle der NATO im Konflikt mit Russland

TM: Herr Ganser, Sie haben im Jahre 2008 ein wichtiges Buch über die NATO und ihre jahrzehntelangen inoffiziellen Tätigkeiten in Europa publiziert.^{*} Heute spielt die NATO eine *offensichtlich* problematische Rolle im Konflikt mit Russland. Wie beurteilen Sie diese Rolle?

DG: Die NATO versucht derzeit die Ukraine in ihren Einflussbereich zu ziehen. Damit verärgert die NATO die Russen. Das ist ein gefährliches Spiel. Denn die NATO wird von den USA angeführt, und sowohl die Russen wie auch die USA sind Atommächte. Beide stehen sich auch in Syrien gegenüber. An einer Eskalation kann niemand in der Schweiz, in Deutschland oder in Österreich ein Interesse haben. Im Gegenteil, wir sind alle auf Deeskalation angewiesen.

TM: Die offiziellen Medien schieben die Ursachen für den Konflikt mit Russland den Russen in die Schuhe. Es wird litaneimäßig das Wort von der «Annexion der Krim» wiederholt und nachgebetet. Wie sehen Sie diesen Vorgang auf der Krim?

DG: Es ist falsch, den Krieg in der Ukraine den Russen anzulasten. Es ist genau umgekehrt. Die NATO und der Westen tragen dafür die Schuld, nur liest man das praktisch nie im *Spiegel* oder in der *NZZ*. Als die DDR mit der BRD am Ende des Kalten Krieges vereint wurden, haben die Russen erlaubt, dass das vereinte Deutschland NATO-Mitglied wurde. Gorbatschow hat seine russischen Soldaten kampfflos aus der DDR abgezogen. Das war ein

wichtiger Beitrag zum Frieden und ein Geschenk an Deutschland. Im Gegenzug haben die Russen verlangt, dass sich die NATO nicht nach Osten ausdehne. US-Außenminister James Baker hat das den Russen 1990 versprochen. Doch dieses Versprechen wurde danach mehrfach gebrochen. 1999 traten Polen, Ungarn und Tschechien der NATO bei. 2004 wurden Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, Bulgarien, Slowenien und die Slowakei NATO-Mitglieder, und 2009 folgte der Beitritt von

Albanien und Kroatien. Diese Osterweiterung empfinden die Russen als Bedrohung. Als die NATO beschloss, dass auch die Ukraine NATO-Mitglied werden sollte, wurde es Moskau zu bunt. Als die USA am 20. Februar 2014 einen Putsch in Kiew unterstützten und die NATO-freundliche Regierung von Poroschenko installierten und den amtierenden NATO-kritischen Präsidenten Janukowitsch stürzten, läuteten in Moskau die Alarmglocken. Im März 2014 wurde nach einer Abstimmung die Krim in das russische Territorium integriert. Die Krim hat sich also von der Ukraine abgespalten, gleich wie Kosovo von Serbien, das ist eine Sezession, keine Annexion. In den westlichen Medien wird immer verschwiegen, dass es zuvor einen Putsch in Kiew gegeben hatte. Vor allem wird nicht erwähnt, dass Victoria Nuland vom amerikanischen Außenministerium, bekannt durch ihre Aussage «Fuck the EU», den Putsch zusammen mit dem US-Botschafter koordiniert hatte. In meinem neuen Buch *Illegale Kriege* erkläre ich das im Detail.

TM: Vor über zwei Jahren haben die Russen im Schwarzen Meer die Elektronik des US-Zerstörers Donald Cook lahmgelegt, gewissermaßen deren Elektronik, System Aegis, wie einen TV per Fernbedienung abgeschaltet. Es besteht begründeter Verdacht, dass die US vorhatten, Sebastopol zu einer NATO-Basis auszubauen. Doch Russland war vertraglich berechtigt, Truppen auf der Krim zu stationieren. Der Putsch in Kiew sollte die Ukraine unter anderem dazu bewegen, diesen Vertrag mit Russland zu kündigen. Wie sehen Sie diese Vorgänge?

DG: Die Russen und die USA stehen sich feindlich gegenüber, leider. Die USA haben Militärstützpunkte in vielen Ländern, weit mehr als die Russen. Bekannt sind die

* *Die NATO. Geheimmarmeen in Europa – Inszenierter Terror und verdeckte Kriegsführung*, Zürich 2008.

amerikanischen Militärstützpunkte Guantanamo in Kuba, Ramstein in Deutschland oder Camp Bondsteel im Kosovo. Die Russen wiederum haben Militärbasen auf der Krim und in Syrien. Auf der Krim haben die Russen seit vielen Jahren einen Vertrag, um Soldaten zu stationieren. Wie im Schach versuchen nun die NATO-Länder, diese Stützpunkte den Russen abzujagen. Doch das klappt nicht, weder in der Ukraine noch in Syrien.

Zur Geschichte der NATO

TM: Historisch ging die NATO aus dem Paragraphen 52 der UNO-Charta hervor, gegen welchen gleich zu Beginn auch von US-Seite protestiert wurde, weil er ermöglichte, in einem «regionalen Bündnis» gegen Russland vorzugehen, was der allgemeinen Zielsetzung der UNO widerspricht.

DG: Die UNO-Charta von 1945 ist ein sehr wertvolles Dokument. Sie verbietet Angriffskriege weltweit. Das war ein Fortschritt; in den 2000 Jahren zuvor hatte es nie ein solches Dokument gegeben. Doch leider sehen wir heute, dass das Gewaltverbot der UNO nicht eingehalten wird. Die NATO-Länder USA und Großbritannien haben 2003 den Irak angegriffen, das war ein illegaler Angriffskrieg. Auch der Angriff auf Afghanistan 2001 war illegal, weil kein ausdrückliches Mandat des UNO-Sicherheitsrates vorlag. Auch der Angriff der NATO-Länder Frankreich, USA und Großbritannien auf Libyen, der zu einem Regime Change und zum Tod von Gaddafi führte, war illegal und ein Bruch der UNO-Charta. Weil der UNO-Sicherheitsrat nur eine Flugverbotszone erlaubt hatte, nicht aber ein Regime Change. Die NATO hat sich also vor allem in den letzten Jahren überhaupt nicht mehr um die UNO-Charta und das Gewaltverbot gekümmert. 1999 haben NATO-Länder wie Deutschland und die USA Serbien bombardiert, ohne UNO-Mandat, das war illegal. Die historischen Fakten zeigen klar: die NATO ist kein Verteidigungsbündnis, sondern ein Angriffsbündnis. Die NATO ist eine Gefahr für den Weltfrieden. Aber in den NATO-Ländern wird das kaum je am Fernsehen gesagt, es steht auch nicht in den Zeitungen. Vielmehr wird dort immer das aktuelle NATO-Feindbild verbreitet: Böser Russe und böser Muslim. Mit diesem Feindbild will man die NATO-Kriege an der Heimatfront verkaufen und mehr Geld für die Rüstungsindustrie bekommen. Doch



immer mehr Menschen erkennen, dass da etwas nicht stimmt, und dass wir durch diesen Mix von Lügen und Gewalt immer tiefer in der Gewaltspirale versinken.

TM: Lord Ismay, der 1. Generalsekretär der NATO, war ein enger Verbündeter von Churchill, welcher nicht nur einen anti-russischen, sondern auch einen anti-europäischen Kurs steuerte. Haben Sie sich mit Ismay befasst?

DG: Leider nein.

TM: Hätte die NATO nicht 1989 aufgelöst werden müssen?

DG: Persönlich hätte ich es begrüßt, wenn die NATO nach dem Fall der Berliner Mauer aufgelöst worden wäre. Das wäre eine echte Friedens-

dividende gewesen. Doch leider ist das nicht passiert. Im Gegenteil. Die Schweiz und Österreich sind der sogenannten Partnership for Peace beigetreten, die aber eher eine Partnership for War ist. Mit der Neutralität ist das nicht vereinbar. Wenn es zu diesem Thema eine Abstimmung geben würde, würde ich auf jeden Fall für einen Austritt der Schweiz aus der PfP stimmen. In Deutschland gibt es tausende Menschen, die für einen Austritt von Deutschland aus der NATO sind, aber es ist eine Minderheit, die zudem in den Medien kaum Gehör findet.

TM: Die Europäer erstarren in Churchill-Verehrung. Am 19. September wird Jean-Claude Juncker in Zürich mit Außenminister Amman zusammentreffen, am Tag der berühmten Churchill-Rede in Zürich (1946).

Wie beurteilen Sie diese Rede, in der Churchill die Europäer zur Bildung der Vereinigten Staaten von Europa aufrief?

DG: Churchill war ein kluger Geostrateg. Aber ein Vorbild ist er für mich nicht, weil er immer Gewalt eingesetzt hat, um Ziele zu erreichen. Ich orientiere mich lieber an Friedensnobelpreisträgern wie Nelson Mandela oder Dag Hammarskjöld. Churchill hat in einer wenig beachteten Rede nach dem Zweiten Weltkrieg im Mai 1947 in London gesagt, man müsse die EU [damals sprach er von den «Vereinigten Staaten von Europa», Red.] gründen, weil das ein Schritt zur Weltregierung sei.*

Ich bin kein Freund dieser Entwicklung. Ich möchte keine Weltregierung, weil diese vermutlich korrupt und brutal

* Siehe *Der Europäer*, September 2016, Editorial (auch unter www.perseus.ch).

wäre. Überhaupt wollen die meisten Schweizerinnen und Schweizer keine Weltregierung und auch keinen Beitritt in die EU. Für eine Churchill-Verehrung gibt es daher meiner Meinung nach keinen Grund. Wir brauchen keine Weltregierung, sondern souveräne und funktionierende Nationalstaaten und Respekt vor der UNO-Charta und dem Völkerrecht.

«Verschwörungstheoretiker» – eine Wort-Waffe

TM: Herr Ganser, Sie haben sich auch mit den Anschlägen vom 11. September kritisch befasst, auch mit Ihren Studenten. Infolgedessen hat man Ihnen, wie anderen Kritikern der offiziellen Darstellung dieses katastrophalen Ereignisses vorgeworfen, ein «Verschwörungstheoretiker» zu sein. Wie gehen Sie mit solchen Vorwürfen um?

DG: Es ist inzwischen immer mehr Menschen klar geworden, dass «Verschwörungstheoretiker» ein Kampfbegriff ist. Das Wort ist eine Waffe, genau wie eine Handgranate oder ein Flugzeugträger Waffen sind. Diese semantische Waffe wird im laufenden Informationskrieg eingesetzt, um Personen zu diskreditieren, welche kritische Fragen zu 9/11 stellen. Ich habe das selber erlebt. Vor genau zehn Jahren habe ich im *Tages Anzeiger* einen Artikel veröffentlicht, in dem ich erklärte, dass wir in New York zwei Flugzeuge aber drei einstürzende Türme haben. Daher muss die von Präsident Bush dargelegte Geschichte «Flugzeuge haben Türme zum Einsturz gebracht» hinterfragt werden. Denn WTC7 wurde ja gar nicht von einem Flugzeug getroffen. Als Ursache für den Einsturz des dritten Turms bleiben Sprengung oder Feuer. Da lege ich mich nicht fest. Aber es ist ganz klar: Zu 9/11 braucht es eine neue Untersuchung, weil wir nicht ehrlich informiert wurden. BBC berichtete über den Einsturz von WTC7, als das Gebäude noch stand – das geht doch nicht, der Bericht muss immer nach dem Ereignis kommen und nicht vorher. Und im offiziellen Untersuchungsbericht, der 2004 publiziert wurde, ist der Einsturz von WTC7 nicht erwähnt. Insgesamt ist der ganze sogenannte «Krieg gegen den Terror», der mit 9/11 begann, undurchsichtig und durchsetzt mit Lüge und Gewalt. Auch der Angriff auf den Irak 2003 war mit der Lüge verkauft, Saddam Hussein habe ABC Waffen und sei an 9/11 beteiligt, was alles nicht stimmte.

Illegale Kriege

TM: Im Oktober erscheint Ihr neues Buch *Illegale Kriege*.^{*} Können Sie in groben Zügen sagen, worum es darin geht?

^{*} Daniele Ganser, *Illegale Kriege – Wie die NATO-Länder die UNO sabotieren. Eine Chronik von Kuba bis Syrien*. Orell Füssli. ISBN 978-3-280-05631-8

Der CIA-Ursprung des vergiftenden Schlagworts von der «Verschwörungstheorie»

Es existiert ein CIA-Papier aus dem Jahre 1967 mit dem Titel «Countering Criticism of the Warren Report». Es bezeichnet alle Menschen, welche die offizielle Theorie der Einzeltäterschaft Lee Harvey Oswalds beim Mord an Präsident Kennedy ablehnten oder bezweifelten, als «conspiracy theorists». Wie heute jeder Aufgeklärte weiß, war die Ermordung Kennedys tatsächlich Resultat einer breit angelegten Verschwörung. Die Warren-Kommission suchte diesen Umstand zu vertuschen. Der Ausdruck «Verschwörungstheoretiker» wird seither reflexartig verbreitet, wenn es darum geht, die Kritiker offizieller Theorien über wichtige politische Ereignisse mundtot zu machen. Alle ernsthaften Kritiker der offiziellen Erklärungen zu 9/11, zu denen auch Daniele Ganser gehört, wurden mit dieser Schlagwort-Keule bedroht und verfolgt.

Die Verwendung dieses mit bewusster Diskreditierungs-Ab-sicht geschaffenen Kampf-Ausdrucks ist entweder gedankenlos oder offenbart ähnliche Intentionen wie die der Drahtzieher des Kennedy-Attentats.

Das ganze CIA-Dokument kann auf der Webseite von Daniele Gansers Siper-Institut heruntergeladen werden:

www.siper.ch/de/geschichte/historische-dokumente/

Thomas Meyer

DG: Ich zeige an historischen Beispielen auf, wie die NATO-Länder immer wieder illegale Kriege führten und sich danach im UNO-Sicherheitsrat mit einem Veto vor einer Verurteilung geschützt haben. Wie das läuft, verstehen viele Menschen nicht. Ich hab die Originaldokumente aus dem Sicherheitsrat und der Generalversammlung historisch ausgewertet. Das Muster ist völlig klar. Die USA, Frankreich und Großbritannien haben einen ständigen Sitz im UNO-Sicherheitsrat und schützen alle NATO-Angriffe mit ihrem Veto. Nie wurde ein NATO-Land verurteilt, wenn es ein anderes Land überfallen hat, obschon das total verboten ist. Die konkreten Beispiele, die ich behandle, sind der Sturz der Regierung im Iran 1953 durch die Briten und Amerikaner, der Sturz der Regierung von Guatemala durch die USA 1954, der Angriff auf Ägypten 1956 durch die Briten und Franzosen, der Angriff auf Kuba 1961 durch die USA, der Angriff auf Vietnam 1964, der Angriff auf Nicaragua 1981 durch die USA, der Angriff auf Serbien 1999 durch Deutschland und andere NATO-Länder, der Angriff auf Afghanistan 2001, der Angriff auf Irak 2003, der Angriff auf Libyen 2011 durch Frankreich, Großbritannien und die USA, der Angriff auf Syrien 2011 und der Putsch in der Ukraine 2014.

Das Buch hat 350 Seiten, kostet CHF 35.00 und kommt im Oktober 2016 auf den Buchmarkt.